

**Departement für Alter
und Gesundheit**
Rathausplatz 1
8501 Frauenfeld
Tel. 052 724 55 14
www.frauenfeld.ch



STRATEGIEAZP2030

Bericht für die Vernehmlassung

16. März 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Alterszentrum Park (AZP) erfüllt seit über 40 Jahren einen wichtigen Auftrag. Es bietet Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Frauenfeld sowie der vertraglich angeschlossenen Gemeinden eine den Bedürfnissen von betagten Personen angepasste und zukunftsorientierte Wohnmöglichkeit, Pflege und Betreuung.

Über die Jahre haben sich jedoch die Anforderungen an Altersinstitutionen verändert. Ebenso sind die Erwartungen an die Dienstleistungen, die ein Alters- und Pflegeheim zu erbringen hat, gestiegen. Um all diesen Bedürfnissen und Wünschen Rechnung zu tragen und weiterhin in einem sehr kompetitiven Umfeld bestehen zu können, wurden die strategischen Ziele überprüft und wo nötig den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die vorliegende «Strategie AZP 2030» ist eine zukunftsgerichtete Gesamtschau, um die Wettbewerbsfähigkeit des Alterszentrums Park zu stärken und die Organisation zu optimieren.

Der Stadtrat ist zuständig für die Genehmigung der Strategie (Art. 9 Abs. 1 lit. a Reglement über das Alterszentrum Park vom 15. Dezember 2021), möchte diese jedoch zuvor dem Gemeinderat, den Parteien und den Vertragsgemeinden zur Vernehmlassung unterbreiten. Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis am **15. Mai 2023, 12 Uhr**. Weitere Informationen zur Teilnahme an der Vernehmlassung entnehmen Sie bitte der letzten Seite.

Für Ihre wertvolle Mitwirkung danken wir Ihnen.

**Departement für Alter
und Gesundheit**



Elsbeth Aepli
Departementsvorstand



Bernhard Liepelt
Zentrumsleiter Alterszentrum Park

Alterszentrum Park als städtischer Betrieb und Rechtsgrundlagen

An der Volksabstimmung vom Juni 1979 entschied sich die Frauenfelder Stimmbevölkerung für die Erstellung eines städtischen Alters- und Pflegeheims auf dem Areal des ehemaligen Kantonsspitals. In der Gemeindeordnung aus dem Jahr 1994 stand entsprechend, dass die Stadt ein Alters- und Pflegeheim als stadteigenen Betrieb führt (Art. 52 Gemeindeordnung). In der aktuellen Gemeindeordnung (Volksabstimmung Juni 2010) wurde dies bestätigt und einzig der Name auf Alterszentrum Park aktualisiert. Die Stadt Frauenfeld hat somit den verfassungsrechtlichen Auftrag, das Alterszentrum Park in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung als städtischen Betrieb zu führen.

Das Alterszentrum Park ist kein Monopolbetrieb und kann nicht hoheitlich handeln, sondern muss sich im Markt behaupten und wie andere Institutionen am wirtschaftlichen Wettbewerb teilnehmen. Im Gegensatz zu anderen Institutionen hat das Alterszentrum Park jedoch eine grundsätzliche Aufnahmepflicht für alle Einwohnerinnen und Einwohner – unabhängig der gesellschaftlichen Stellung, der finanziellen Situation, der kulturellen Herkunft und der religiösen Zugehörigkeit.

In den Legislatorschwerpunkten 2019 bis 2023 hat der Stadtrat festgelegt, dass die Stadt Frauenfeld für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des AZP sorgt. Damit das Alterszentrum Park auch künftig die Bedürfnisse der Bevölkerung abdecken kann, hat er zudem die Festlegung der strategischen Ausrichtung als Ziel definiert.¹

Im Sommer 2021 wurde das neu erarbeitete Reglement über das Alterszentrum Park sowie die entsprechende stadträtliche Verordnung in eine breite Vernehmlassung gegeben. Die Fraktionen und Parteien liessen sich vernehmen und es gab Rückmeldungen aus den Vertragsgemeinden sowie von Einzelpersonen. Unbestritten ist, dass die Stadt ein eigenes Alterszentrum führt. Begrüsst wurde die klare Regelung der Finanzierung wie auch die Kompetenz des Gemeinderates zur Festlegung der Pensionspreise und Betreuungstaxen. Am 5. Oktober 2021 erfolgte die Botschaft an den Gemeinderat.² Dieser diskutierte am 17. November 2021 und verabschiedete am 15. Dezember 2021 das Reglement über das Alterszentrum Park (GR 960.0.4).

Das Alterszentrum Park informiert im Vergleich zu anderen im Kanton ansässigen Langzeitinstitutionen sehr offen. Budget und Rechnung wie auch Pensionspreise werden im Gemeinderat diskutiert und beschlossen. Das Alterszentrum Park soll jedoch als kommunales Unternehmen keinen Wettbewerbsnachteil erfahren. Entsprechend sind kommunale Betriebe wie Alters- und Pflegeheime vom kantonalen Öffentlichkeitsgesetz ausgenommen (vgl. Botschaft zum kantonalen Öffentlichkeitsgesetz vom Juni 2021, S. 12³).

¹ <https://www.frauenfeld.ch/politik-verwaltung/politik/stadtrat.html/521>

² <https://www.frauenfeld.ch/public/upload/assets/36003/Nr.%2027%20-%20Erlass%20eines%20Reglements%20%C3%BCber%20das%20Alterszentrum%20Park.pdf?fp=1>

³ TG-Öffentlichkeitsgesetz, Botschaft 21.06.2021 <https://grgeko.tg.ch/o/grgeko-portlet/activity/4889712>, Beratung im Grossen Rat mit Schlussabstimmung 16.02.2022 <https://grgeko.tg.ch/o/grgeko-portlet/activity/5151302>

Bedarfsplanung

Es ist Aufgabe der Gemeinden, für ausreichend stationäre Pflegeheimplätze zu sorgen (§ 7 Abs. 1 Ziff. Gesundheitsgesetz, RB 810.1). In der kantonalen Pflegeheimplanung 2016 wird der Bedarf an stationären Betten abgebildet.⁴ Der Kanton plant eine Reduktion der Pflegeheim-Quote⁵ von damals 25 % auf 17,8 % ab 2020, 17,3 % ab 2025 und 16,6 % ab 2030. Die Bedarfsplanung der Stadt Frauenfeld basiert auf diesen Vorgaben. Ende 2021 lebten 1'476 über 80-Jährige in Frauenfeld⁶. Bei einer Pflegeheim-Quote von 17,8 % ergibt dies einen aktuellen Bedarf von 262 Plätzen. Bei prognostizierten 2'300 über 80-Jährigen im Jahr 2030 ergibt dies bei einer Pflegeheim-Quote von 16,6 % einen Bedarf von 380 Plätzen.⁷ Hinzu kommt der Bedarf aus den Gemeinden der Region, der zu einem Teil mit Frauenfelder Institutionen abgedeckt wird. Ab 2030 gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen mehr mit den Vertragsgemeinden des Alterszentrums Park (vgl. SRB 177 vom 03.07.2018). Ab dann stehen die Plätze im Alterszentrum Park exklusiv den Einwohnenden von Frauenfeld zur Verfügung.

Das Alterszentrum Park verfügt aktuell über 191 Pflegeplätze (164 in den Häusern Ergaten und Talbach, 27 in der Parksiedlung). Das Pflegezentrum Stadtgarten hat 130 Plätze und Tertianum Friedau 85 Plätze. In Gachnang verfügt Senevita Casa Sunnwies über 35 Plätze und in Felben-Wellhausen das Wohn- und Pflegezentrum Wellenberg über 50 Plätze.⁸ Total stehen in der Region somit 491 Plätze zur Verfügung. Der statistische Bedarf für die Region Frauenfeld (Stadt Frauenfeld und Vertragsgemeinden) liegt aktuell bei rund 410 Plätzen.

Der Aufenthaltsort in einer Pflegeinstitution kann grundsätzlich frei gewählt werden. Entsprechend beschränkt sich die Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner nicht auf die Region. Eine von der Stadt Frauenfeld und den Gemeinden der Region vorgenommene Analyse aus dem Jahr 2017 ergab, dass rund 62 % der Bewohnenden der regionalen Heime aus Frauenfeld, weitere 8 % aus den Vertragsgemeinden des AZP und die verbleibenden 30 % aus dem übrigen Kanton bzw. aus anderen Kantonen kamen. Im Alterszentrum Park stammten 80 % aus Frauenfeld, 13 % aus den Vertragsgemeinden und 7% aus dem übrigen Kanton.

Das Alterszentrum Park deckt heute und auch in Zukunft einen erheblichen Teil des städtischen Bedarfs an stationären Pflegeheimplätzen.

⁴ https://gesundheit.tg.ch/public/upload/assets/44923/Pflegeheimplanung_2016_Kanton_Thurgau.pdf?fp=1

⁵ Anzahl über 80-Jährige, welche einen stationären Langzeitplatz benötigen

⁶ <https://themenatlas-tg.ch/#c=report&chapter=dv014&report=r01&selgeo1=gde.4566&selgeo2=kt.tg>

(zuletzt abgerufen 10.03.23)

⁷ Vgl. Bevölkerungsszenarien Dienststelle Statistik Thurgau <https://statistik.tg.ch/themen-und-daten/bevoelkerung-und-haushalte/zunkuenftige-bevoelkerungsentwicklung/bevoelkerungsszenarien.html/7042>

⁸ Vgl. Pflegeheimliste Kanton Thurgau Stand September 2022

https://gesundheit.tg.ch/public/upload/assets/133992/2022.09.12_formale_Anpassung%2C_Pflegeheimliste_und_-plaetze_gesamt.pdf?fp=2

Bedeutung und Funktionen der Strategie

Die Strategie ist die grundsätzliche und langfristige Verhaltensweise des Alterszentrums Park und seiner Teilbereiche gegenüber ihrer Umwelt zur Verwirklichung der langfristigen Ziele. Die Funktionen der Strategie sind:

- Veränderung – anders als heute und anders als die anderen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Erhaltung der Eigenständigkeit der Organisation
- Neuordnung der Organisation
- Aufdeckung und Auflösung von Zielkonflikten aufgrund verfestigter Organisations- und Denkstrukturen
- Herausarbeitung, was in «den Köpfen» ist
- Transformation latenter Unsicherheit in Zutrauen

Gründe für die «Strategie AZP 2030»

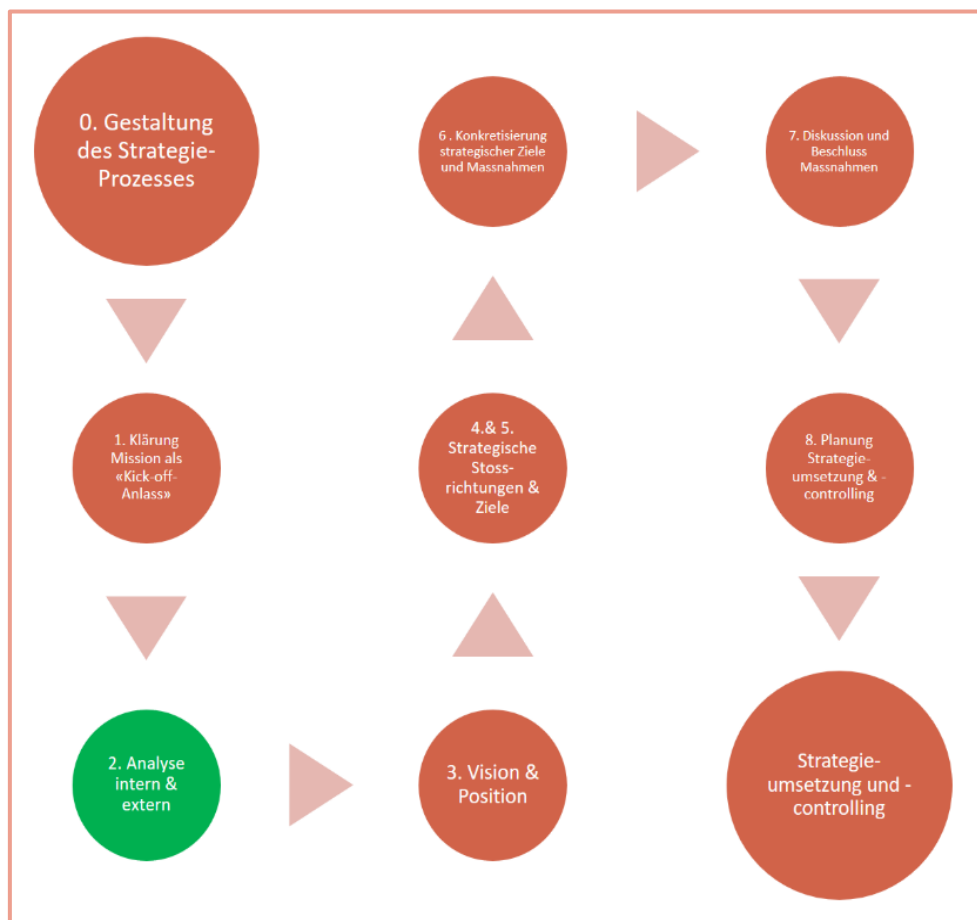
Folgende laufende Prozesse sollen unter ein gemeinsames Dach kommen, notwendige Massnahmen gebündelt und aufeinander abgestimmt werden:

- sanierungsbedürftige Infrastruktur des Alterszentrums Park (vgl. Objektauswertung Unterhaltsbedarf, Energieverbrauch und Raumbedarfsanalyse Gebäude von Basler & Hofmann AG vom 22.11.2018. Auszug Alterszentrum Park, Beilage)
- sich verschärfender Fachkräftemangel in der Pflege, aber auch in der Hotellerie
- steigender Bedarf an individueller Betreuung
- bereits angedachte Optimierungen der Prozesse zur Steigerung der Effektivität des Ressourceneinsatzes und der Sicherung einer zeitgemässen Qualität

Strategieentwicklungsprozess und Verankerung in der Organisation

Im Frühjahr 2020 wurden im Alterszentrum Park Mitarbeitenden-Informationen zum Thema «Der Weg des AZP ins 2030» durchgeführt. Bildlich wurden die Mitarbeitenden dazu ermutigt, sich von einem ehrwürdigen Raddampfer zu verabschieden und auf einer grossen Segeljacht die Fahrt in die Zukunft

anzutreten. Mitte März 2020 kam es zum schweizweiten Corona-Lockdown. Für das AZP hatte in den Folgemonaten der Umgang mit der Pandemie Priorität. So startete der Strategieentwicklungsprozess erst im Mai 2021. Das Strategieentwicklungsgremium bestand zu Beginn aus der Departements- und der Zentrumsleitung, wurde aber bald durch die Leiterin Bildung ergänzt. Infolge personeller Wechsel in der Zentrumsleitung sowie der weiterhin angespannten Situation in Bezug auf die Pandemie verzögerte sich der Strategieprozess nochmals.



Seit August 2022 läuft nun der Überprüfungs- und Genehmigungsprozess. Die Erarbeitung der «Strategie AZP 2030» erfolgte in 10 Workshops zu folgenden Themen:

- Mission AZP als Kick-off-Workshop (25. Mai 2021)
- Externe & interne Analyse (Juni/Juli 2021)
- Vision & Position (27. August 2021)
- Angebotsstrategie (März 2022)
- Strategische Handlungsfelder (November 2021 bis Januar 2022)
- Verbale Grundstrategie
- Roadmap
- Strategisches Controlling (Juni 2022)
- Finalisierung Strategie (Juli und August 2022)
- Kader-Workshop (24. August 2022)

Das Kader, die Mitarbeitenden sowie die Bewohnerinnen und Bewohner wurden gezielt einbezogen und an verschiedenen Veranstaltungen informiert (beispielsweise sehr umfassend im September 2021 mit Möglichkeiten zu Rückmeldungen).

Interne und externe Analysen

Im Sommer 2021 führte das Alterszentrum Park interne und externe Analysen durch. Das Ziel war, herauszufinden, welche Themen in den nächsten 10 Jahren auf die Alterspflege zukommen.

Aus der **externen** Analyse ergaben sich folgende Themen:

- Der Fachkräftemangel in der Pflege schreitet fort und fragt nach aktuellen und zukünftigen Lösungen zur Sicherung des Personalbestandes.
- Die demografische Entwicklung fordert die Erarbeitung sowohl ambulanter wie auch stationärer Pflegeangebote für das Alter. Gemäss kantonaler Pflegeimplanung sollen Personen bis zu Pflegestufe 3 ambulant und erst ab höherer Pflegebedürftigkeit stationär betreut werden. Generell wird eine Verschiebung in Angebote des Betreuten Wohnens und der Spitex (ambulant vor stationär) erwartet.⁹
- Eine weitere Verlagerung des Bedarfs in der Langzeitpflege ist im Bereich gerontopsychiatrischer Pflege abzusehen, konkret für Menschen mit Demenz (geschützt und offen), aber auch Depression und herausforderndem Verhalten. Angebote mit Tagesstruktur wie auch stationäre Betreuung und Pflege sind gefragt.
- Die Schere zwischen wohlhabenden Menschen und solchen mit wenig finanziellen Mitteln geht gemäss externer Analyse deutlich auseinander. Bei den Pensionierten ist das Wohlstandsgefälle in der Schweiz besonders ausgeprägt.¹⁰
- Die Forderungen nach Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien (Klimaveränderung und wachsendes Umweltbewusstsein) haben Folgen für Sanierungen und Neubauten.
- Die Bedürfnisse für Dienstleistungen aller Art werden individueller.
- Bei der Gestaltung des Angebotes von stationären und ambulanten Aufenthalten müssen vermehrt die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und nicht der Institution im Vordergrund stehen.
- Die Weiterentwicklung im Bereich Digitalisierung und Robotik.
- Gesteigertes Beratungsbedürfnis von Bewohnenden im Bereich Angebote und Dienstleistungen, Digitalisierung, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Therapie.

⁹ Vgl. z.B. Obsan-Bericht 03/2002 <https://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/2022-bedarf-alters-und-langzeitpflege-der-schweiz>

¹⁰ https://www.swissinfo.ch/ger/altersarmut-schweiz-armut-renten-ahv-rentner-betagte-pflegekosten_tausende-senior-innen-rutschen-in-die-armut-ab/48180228

Aus der **internen** Analyse ergaben sich folgende Themen:

- AZP verfügt über eine sehr gute Reputation, viele langjährige Mitarbeitende und gut ausgebaute Fachstellen. Diesen Werten gilt es Sorge zu tragen und sie sind entsprechend zu pflegen.
- Das Langzeitpflegeangebot des AZP genießt im Kanton Leuchtturmcharakter.
- Das AZP ist tief in der Bevölkerung von Frauenfeld und in den umliegenden Gemeinden verankert.
- Der visuelle Auftritt des Alterszentrum Park ist veraltet.
- Die Fehlerkultur ist ausbaufähig.
- Die Anstellungsbedingungen sind konservativ und bieten wenig Flexibilität.
- Ein verbessertes Projektmanagement ist erstrebenswert.

Vision und Mission

Bei der Erarbeitung von Vision und Mission wurde auf den Einbezug aller Mitarbeitenden geachtet.

Bei der Vision geht es darum, einen motivierenden und gleichzeitig realistischen Blick in die Zukunft zu werfen und zu beschreiben. Dies kann auf verschiedenen «Flughöhen» erfolgen. Aufgrund der schon in den Analysen angedachten Ideen wurde die Vision auf «mittlerer Flughöhe» erarbeitet.

Die Mission (auch als Geschäftszweck bezeichnet) bezieht sich auf den heutigen Zustand der Organisation und ist eine Erklärung des Zwecks, des Selbstverständnisses, der Tätigkeiten und der Bedürfnisse, die das Unternehmen befriedigen möchte.

Vision und Mission sind selbstredend und verdeutlichen, dass das Alterszentrum Park seinen über Jahrzehnte aufgebauten Ruf als führende Institution der Langzeitpflege in der Region weiterführen wird.



UNSERE VISION

Mit unserem interdisziplinären Wirken wollen wir über die Kantonsgrenzen hinaus Massstäbe in der geriatrischen Pflege und Betreuung setzen. In Stadt und Region Frauenfeld sind wir führend in Gestaltungslösungen für die dritte und vierte Lebensphase.



UNSERE MISSION

Wir sind eine offene und vielseitige städtische Institution für geriatrische Pflege und Betreuung. Älteren Menschen, die Unterstützung im Alltag in Anspruch nehmen, bieten wir ein umfassendes Angebot an Lebens- und Wohnformen und Leistungen. Dabei verbinden wir grösstmögliche Autonomie und hohe Sicherheit.

Strategie AZP 2030

Die Grundstrategie setzt sich aus 5 Handlungsfeldern zusammen:

INFRASTRUKTUR

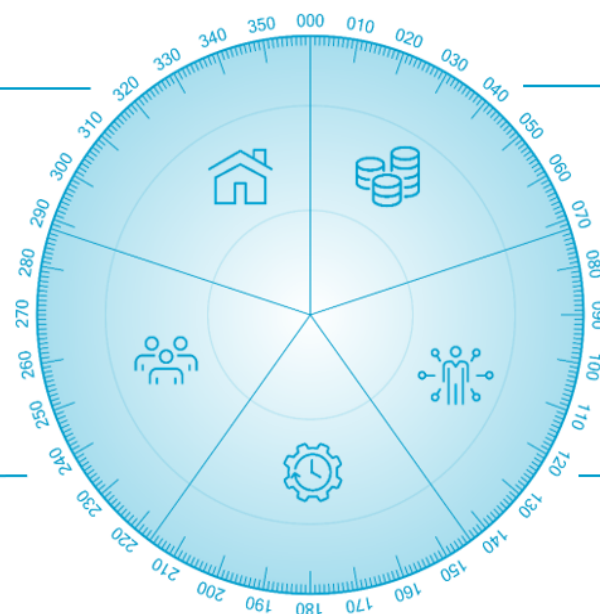
Strategisches Ziel: Bei unserer Gebäude- und Infrastrukturgestaltung hat die Sicherstellung der Kontinuität unseres Angebots Priorität. Unter Einbezug der energiepolitischen Ziele der Stadt Frauenfeld orientieren wir uns an den Kriterien ressourcenschonender Nachhaltigkeit.

Effekt: Sicherstellung der Kontinuität des Angebots, Einhaltung energiepolitische Ziele

MITARBEITENDE

Strategisches Ziel: Wir setzen auf Mitarbeitende mit hohen persönlichen und fachlichen Kompetenzen. Unseren Anspruch erreichen wir durch eine sorgfältige Personalauswahl, kontinuierliche Bildung inklusive Talentmanagement. Unsere an Werten und Zielen orientierte Führungsarbeit sowie zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen sichern die Entwicklung langjähriger Betriebsbindungen.

Effekt: Integrierte Bildungsprogramme, langjährige Betriebsbindung



PROZESSE

Strategisches Ziel: Wir steigern die Qualität unserer Leistung mit einer konsequenten Prozessorientierung mit angemessener digitaler Unterstützung sowie einem wirkungsvollen Einsatz unserer personellen und finanziellen Ressourcen.

Effekt: Einhaltung Qualitätsmanagement und Stellenplan

FINANZEN

Strategisches Ziel: Wir stellen die langfristige Erfüllung unseres institutionellen Auftrags über eine gleichzeitige Schärfung und Entwicklung der Geschäftsfelder mit einem personalisierten, teils preislich segmentierten Angebot im ambulanten und stationären Bereich für Kurz- und Langzeit-aufenthalte sicher.

Effekt: Selbstfinanzierung

MARKT/KUNDEN

Strategisches Ziel: Als städtische Einrichtung unterscheiden wir uns vom Markt durch unsere institutionelle Kontinuität. 24/7-Betreuung, modulare Leistungen für alle Lebens- und Freizeitbereiche, ein öffentliches Hotellerie- und Gastronomie-Angebot sowie unsere zentrale Lage und der schöne Park stärken die Zugkraft unserer Institution. Geographisch definierte Spitex-Leistungen und weitere Dienstleistungen ergänzen unser Angebot.

Effekt: Qualität und Attraktivität

Erläuterungen zum Handlungsfeld Infrastruktur

Das Handlungsfeld Infrastruktur beinhaltet umfangreiche bauliche Massnahmen, die zur Aufrechterhaltung des bisherigen Angebots von 160 Langzeitpflegeplätzen nötig sind. Der Sanierungsbedarf ist durch eine Studie von Basler & Hofmann AG vom November 2018 ausgewiesen. Die Bearbeitung des Handlungsfelds Infrastruktur wird in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbau und Stadtplanung (AHS) erfolgen.

Grobe Kostenschätzung gemäss AHS (+/- 30 %):

- Neubau mit 80 stationären und 12 ambulanten Plätzen: 50 Mio. Franken
- Sanierung des Hauses Talbach mit 80 Plätzen: 24 Mio. Franken
(Die Studie Basler & Hofmann AG vom November 2018 ging von 13.29 Mio. bis 2043 aus)

Die Finanzierung von Neubau und Sanierung wird eine grosse Herausforderung, was durch eine bei der REDI AG Treuhand eingeholte Grobschätzung/Planrechnung bestätigt wurde. Diese Planrechnung ist nicht öffentlich (Wettbewerbsnachteil). Nach Vorliegen einer Machbarkeitsstudie kann über die Finanzierung diskutiert werden. In der Machbarkeitsstudie wird das ganze AZP-Gelände betrachtet.

Im Haus Ergaten ist ein neues Angebot (Wohnen small) vorgesehen mit einem Planungshorizont nach 2034/2035. Die Sanierung dieses Hauses soll nach 2035 erfolgen. Basler & Hofmann AG schätzte in ihrer Studie vom November 2018 die Aufwendungen für die Sanierung des Hauses Ergaten auf 9,8 Mio. Franken. Der dannzumal gewünschte Ausbaustandard im Haus Ergaten ist noch völlig offen, weshalb sich die baulichen Massnahmen vorerst auf den Neubau sowie die Sanierung des Hauses Talbach beschränken werden.

Erläuterungen zum Handlungsfeld Markt/Kunden

Das Angebot mit rund 160 stationären Betten im Pflegeheim (ohne Parksiedlung)¹¹ soll für die Zukunft erhalten bleiben und auch während der notwendigen Bau- und Sanierungsarbeiten sichergestellt sein. Der Bereich der schon bestehenden Gerontopsychiatrie wird als neuer Schwerpunkt durch ein erweitertes Angebot für Menschen mit Demenz, mit Depressionen oder mit herausforderndem Verhalten ausgebaut. Das Tageszentrum Talbach für Menschen mit Demenz und das Betreute Wohnen werden in den Neubau integriert und erweitert. Die Ausgestaltung der Dienstleistungen berücksichtigt die sich bereits abzeichnenden Bedürfnisse der zukünftigen Bewohnenden und Gäste. Sie sind daher grundsätzlich modular aufgebaut, sowohl für ambulante wie auch für stationäre Angebote. Dienstleistungen werden vermehrt auch für die direkt angrenzenden Liegenschaften zugänglich gemacht.

¹¹ Aktuell gemäss kantonaler Pflegeheimliste 164 Plätze in den Häusern Ergaten und Talbach, 27 Plätze in der Parksiedlung Talacker

Es ist vorgesehen, den ambulanten Bereich des «Wohnens mit Service» – bisher vertreten durch die Parksiedlung – ab 2035 durch ein Angebot «Wohnen small mit Service» zu erweitern. Der Zusatz «small» bezeichnet eine einfachere, kleinere und damit auch erschwinglichere Wohninfrastruktur. Die Realisierung dieses Angebots ist im Haus Ergaten vorgesehen.

Das Angebot



GERIATRIE MIT GERONTOPSYCHIATRIE

Kurz- und Langzeitpflege

Palliative Pflege, zertifizierter Betrieb

Gerontopsychiatrie

Pflege Talbach stationär (RAI3+) ca. 80

- Langzeitpflege
- Kurzaufenthalte (Ferien, ÜP)

RENO-
VIERT

Gerontopsychiatrie stationär ca. 80

- demenzielle Erkrankungen, kognitive Einschränkungen
- andere gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
- Betreutes Wohnen

NEU-
BAU

Ambulant ca. 20

- Tagesstruktur Demenz (im Neubau)
- Tagesstruktur psych. (im Neubau)
- Tagesstruktur Kurz- und Langzeit



WOHNEN MIT SERVICE

Wohnen Parksiedlung Talacker *classic* 70

- Pflege und Betreuung (Spitex/stationär)
- Hotellerie, allgemeine Services

Wohnen Ergaten *small* ca. 40

- Pflege und Betreuung (Spitex/stationär)
- Hotellerie, allgemeine Services

UM-
BAU

Service-Angebote AZP und Umgebung

- Hotellerie
- Spitex
- allgemeine Services



PERSONALISIERBARE SERVICES

Kultur und Freizeit

- Ausflüge, Veranstaltungen
- Fitness
- Aktivierung
- Wohltuendes für Geist und Körper

Hotellerie

- Reinigung, Wäsche
- Individualverpflegung
- Concierge
- öffentliches Restaurant

Medizinisch-therapeutische Angebote

- Ärztliche Fachkräfte
- Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Podologie

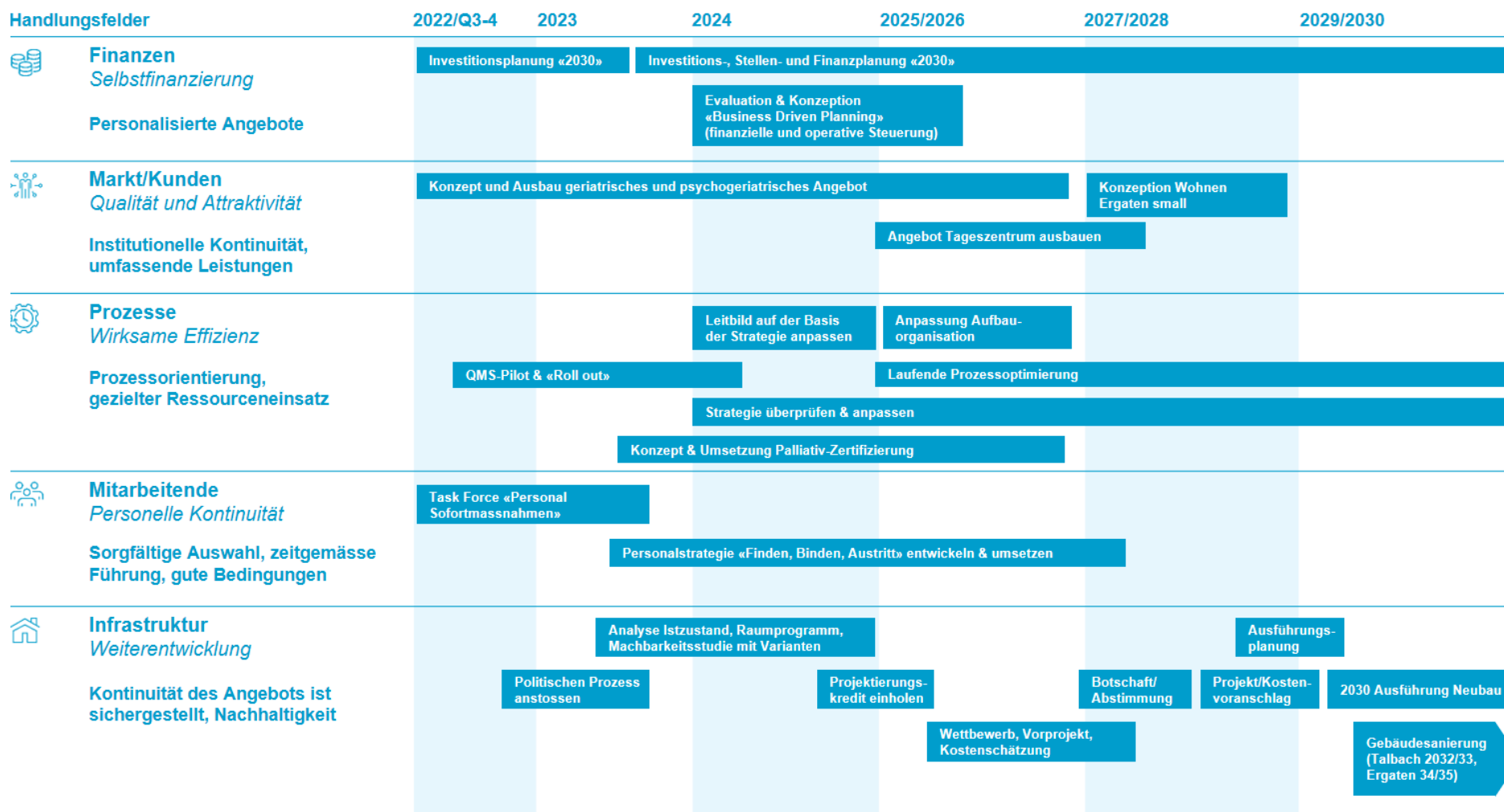
Beratung und Begleitung (für AZP-Bewohnende)

- Case Management
- Gesundheitsberatung
- digitale Kompetenz

Umsetzung der «Strategie AZP 2030»

- ▶ Die Umsetzung der «Strategie AZP 2030» ist Notwendigkeit und Chance zugleich, um den Betrieb für die Zukunft effektiv und effizient auszurichten und somit das Angebot im geplanten Umfang langfristig und nachhaltig zu sichern.
- ▶ Da der Prozess von Beginn an in der Zentrumsleitung und im Kader breit abgestützt wurde, ist die zielgerichtete Konsistenz der Umsetzung gewährleistet. Dies fördert angesichts der anstehenden Wechsel in der obersten Leitung (Departements- und Amtsleitung) das Gefühl von Stabilität und Vertrauen bei den Mitarbeitenden.
- ▶ Selbstverständlich weist auch die elaborierteste Strategie einen hohen Anteil an Unabwägbarkeiten auf. Da die «Strategie AZP 2030» ein hohes Investitionsvolumen für bauliche Massnahmen mit sich bringt, ist das betriebswirtschaftliche Risiko als am höchsten einzuschätzen. Gleichzeitig sieht die Umsetzung einer Strategie eine regelmässige Überprüfung vor und bedingt gegebenenfalls Anpassungen.
- ▶ Einer der wichtigen Meilensteine, um die strategische Richtung erneut zu überprüfen, werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Um- und Neubaupläne sein.
- ▶ Die Botschaft für den Kredit zur Machbarkeitsstudie ist in Erarbeitung und wird baldmöglichst dem Gemeinderat zugeleitet werden.
- ▶ Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie und weiterer Bearbeitung wird voraussichtlich ein Projektierungskredit beantragt (Gemeinderat, eventuell bereits Volk), dann folgen Baukredite gemäss Finanzkompetenzen.
- ▶ Weitere Umsetzungsmassnahmen erfolgen intern im Rahmen des «ordentlichen» Geschäftsgangs (zum Beispiel Qualitätsmanagement-Prozess, Personalmassnahmen, Zertifizierung, Palliative Care, Anpassung Angebot).
- ▶ Die Roadmap verdeutlicht den Zeitplan der Umsetzung des Gestaltungsfelds «Infrastruktur». Es braucht eine angemessene Planung unter Einbezug der benötigten planerischen, politischen und baulichen Prozesse.

Die Roadmap



Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis am **15. Mai 2023, 12 Uhr**. Um die Auswertung zu erleichtern, bitten wir Sie, für Rückmeldungen den Fragebogen zu verwenden und Ihre Hinweise direkt bei den einzelnen Bereichen anzubringen.

Die Stellungnahmen sind an folgende Adressen zu richten:

Alterszentrum Park
Ruth Gerber
Zürcherstrasse 84
8500 Frauenfeld

ruth.gerber@alterszentrumpark.ch

Beilage:

Bericht Basler & Hofmann AG vom 22.11.2018; Auszug Alterszentrum Park